

Häufig gestellte Fragen

Dieses Dokument stellt einige Fragen zusammen, die im Vorhinein von Eltern an uns herangetragen wurden und die wir hier versuchen, zu beantworten. Wir verweisen an dieser Stelle ausdrücklich auf die ausführlichen Informationen auf der Homepage, vor allem das von uns erstellte Buch *iPad-Know-How*, welches dort zum Download bereit steht.

Unterrichtskultur verändern

Was versprechen wir uns von der Einführung des iPads für den Unterricht?

Unser Hauptaugenmerk liegt hierbei auf den vielfältigen Möglichkeiten digitaler Medien

- Schülern einen individuelleren Lernprozess (Lerntempo, Wiederholungen, ...) zu ermöglichen,
- eine kreativere und mehr selbstgesteuerte Auseinandersetzung mit den Inhalten vorzusehen,
- Schüler stärker zu aktivieren und keine rein rezeptive sondern eine produktive Auseinandersetzung mit den Inhalten zu ermöglichen, welche anschließend verbalisiert und unter einander kommuniziert gehört.

Hinzu kommen die generellen Möglichkeiten, Daten leichter auszutauschen, (Schüler)Ergebnisse besser präsentieren zu können, Videos und geeignete Software (Apps) ohne Raumwechsel unmittelbar nutzen zu können und Verfügbarkeit von Inhalten dauerhafter vorzusehen. Somit wird das Lernen im Unterricht um Möglichkeiten erweitert. Bisher Bewährtes bleibt bestehen! Eine Skulptur mit eigenen Händen zu erschaffen, sportlich aktiv zu sein, ein Instrument eigenhändig zu spielen, Experimente durchzuführen und vieles Vergleichbares sind weiterhin nicht zu ersetzende Kostbarkeiten!

Dass Lernen durch eine aktivere Auseinandersetzung, mehr Individualisierung und Produktorientierung besser und nachhaltiger gelingt, ist wissenschaftlich belegt. Guter Unterricht profitiert von sinnvollem Medieneinsatz, schlechter wird durch sie nicht zwingend besser.

Neunundneunzig Prozent der Schüler besitzen und nutzen heute ein Smartphone. Warum ist es wichtig, dass wir als Schule uns ebenfalls mit Medien befassen?

Die Schule muss den sinnvollen(!) Einsatz der Medien betonen, nutzbar und erfahrbar machen. Dies wirkt sich in der Unterrichtsentwicklung und -gestaltung aus. Generell nimmt sie die Alltagsrealität der Schüler auf, kann und muss über Risiken und Gefahren aufklären und mit den Schülern über die verschiedenen Aspekte in's Gespräch kommen.

Ändert sich die Lehrerrolle im Unterricht?

Dies ist mit Blick auf guten Unterricht nicht der Fall! Guter Unterricht baut auf Schüleraktivierung, Produktorientierung, Verbalisierung von Gedanken und Ergebnissen und Kommunikation über Inhalt und Prozess unter einander. Dabei steht die Individualisierung des begleiteten Lernprozesses im Vordergrund, sodass der Schüler seinen Zugang zum Inhalt findet ohne allein gelassen zu sein. Der Lehrer übernimmt unverändert die Zielsetzung, Strukturierung, Moderation und Zusammenführung von Ergebnissen in frontalen Phasen. Er schafft Klarheit über Schwerpunkte, führt in Inhalte

ein und erklärt an Beispielen, muss allerdings auch Raum geben und sich zurückziehen, wo der eigenständige Zugang des Lernenden im Vordergrund steht. In den schüleraktiven Phasen wird er zur helfenden Hand, beobachtet Lernprozesse, ist diagnostisch tätig und kann individuelle Förderung anbahnen. Dies ist individuell umso besser möglich, umso eigenständiger die restliche Lerngruppe arbeitet.

Entsprechen wir als Schule nicht zu sehr dem Wollen der Schüler, wenn wir jetzt auch noch am Vormittag Medien einsetzen? Schafft der Lehrer sich zugunsten der Motivation auf Schülerseite in seinem Rollenverständnis gar ab?

Dies ist absolut nicht der Fall. Der Unterricht besteht weiterhin nicht aus WhatsApp und Spielen auf dem iPad. Die Lehrerrolle ist weiter oben in ihrer Vielfalt beschrieben.

Ändert sich der Vertretungsunterricht?

Das bisherige Vertretungskonzept sieht in der Regel die Bearbeitung von gestelltem, fachbezogenem Material vor. Dies wird durch die Verwendung des iPads erleichtert, vor allem auch da, wo kein gestelltes Material vorhanden ist. Hier kann durch generelle Materialsammlungen ein sinnvolles und individuelleres Arbeiten auch in Vertretungsstunden gewährleistet werden.

Welche Bedeutung hat die Verfügbarkeit eines WLAN bzw. des Internets für die mediengestützte Arbeit im Unterricht.

WLAN ist primär für Rechercheaufgaben im Internet vorzusehen und daher mit Blick auf guten Unterricht und die Möglichkeiten ihn durch Verwendung digitaler Medien sinnvoll zu erweitern nicht zwingend nötig. Innerhalb des Raumes braucht es für die Kommunikation der Geräte untereinander etc. kein Internet/WLAN. Der Austausch mit Cloud-Diensten ist zur Konservierung und Austausch von Daten nicht erforderlich bzw. kann daheim nachgeholt werden. Das Arbeiten mit Officeprodukten wird primär durch die Officeprodukte von Apple abgedeckt werden, auch weil diese über AirPlay das kollaborative Arbeiten im Klassenraum ohne Internet erlauben. Sogar Rechercheaufgaben können theoretisch über die Bereitstellung von Materialsammlungen offline erfolgen.

Werden alle Hefte, Stifte etc. fortan ihre Bedeutung verlieren?

Nein! Hier ist es nötig, zusammen mit den Schülern einen ggf. individuellen Weg zu finden, wie Inhalte und Ergebnisse vorgehalten und konserviert werden können bzw. sollen. Da dies auch fachlich ggf. unterschiedlichen didaktischen Gesichtspunkten unterliegt, muss die jeweilige Lehrkraft in Absprache mit der Fachgruppe in der Jahrgangsstufe zu Entscheidungen bzw. gewährten Freiheiten finden und die Schülerinnen und Schüler über diese und die Hintergründe informieren. Der Kommunikation aller Beteiligten kommt hier eine beachtliche Bedeutung zu.

Wird die Stunde über nur noch mit dem iPad gearbeitet?

Nein! Es wird dort (zunehmend) Verwendung finden, wo es sinnvoll, zielführend und wünschenswert ist! Dies hängt von vielen Faktoren ab, die u.a. auch oben ausgeführt wurden. Wichtige Aspekte wie die Erhaltung einer leserlichen Handschrift etc. müssen im Blick der Verantwortlichen liegen. Hier ist allerdings die Suche nach Verbindendem und nicht nach Trennendem sinnvoll. Gerade auch in den Bereichen der Rechtschreibförderung und dem motivierten Schreiben mit einem Stift auf dem iPad berichten Studien von Erfolgen.

Ist der Einsatz des iPads auf bestimmte Fächer beschränkt?

Nein! Der Einsatz digitaler Medien findet allerdings auf verschiedenen Niveaustufen statt, die für manche Lehrer mit Fortbildungsbedarf verbunden sind. Stellvertretend für die Stufung sind hier neben grundlegendsten Dingen wie dem Datenaustausch und Präsentationsmöglichkeiten der reine Ersatz von Arbeitsmaterialien, die Erweiterung um neue Funktionen und die Nutzung gänzlicher neuer Aufgabenformate (z.B. Audio- und Videoproduktion) unter Hinzunahme didaktischer Fragestellungen zu nennen. Somit ist logische Konsequenz, dass das iPad in allen Fächern eingesetzt werden kann und wird, der Ausprägungsgrad aber variieren kann und sich mit Dauer der Arbeit mit dem iPad verändern wird. Lerngruppe und Lehrperson sind hier aufgefordert, von einander zu lernen.

Werden fortan nur noch (automatisierte) Tests und Klassenarbeiten am iPad geschrieben?

Nein! An den Klassenarbeiten ändert sich zunächst rein gar nichts. Automatisierte Tests kann es als z.B. ein Diagnosewerkzeug geben. Sie ersetzen nicht zwingend das bisher bewährte Prozedere. Auch die Auswertung von Leistungsüberprüfungen bleibt im Wesentlichen in der Verantwortung des Lehrers und nicht eines Computers. Nach wie vor gilt: Leistungsüberprüfungen sollten immer auch ein Mittel mit Blick auf Fehlvorstellungen, zu schließende Lücken etc. sein, um in einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Lehrer und Schüler an dessen Lernprogression gewinnbringend zu arbeiten.

Werden die Lehrer in der Durchführung mit dem iPad geschult?

Die Gruppe der beteiligten Lehrer wird sich in regelmäßigen Abständen treffen, sich austauschen und gemeinsam Material auf den Weg bringen. Durch unsere Arbeit im Netzwerk der Zukunftsschulen NRW zu diesem Thema und den direkten Austausch mit der hierzu federführenden Schule, dem Gymnasium Würselen, ist es uns möglich, direkt zu profitieren und gemachte Fehler zu vermeiden. Fortbildungstage werden weitere Möglichkeiten bieten, ggf. externe Expertise heran zu ziehen und von einander zu lernen.

Privatsphäre in der Schule und daheim

Kann der Lehrer/die Schule auf mein Gerät daheim zugreifen?

Nein! Er kann nichts sehen oder beeinflussen. Auch eine genaue Ortung ist nicht möglich. Wird ein Gerät gestohlen oder anderweitig verlustig gemeldet, ist die Schule in der Lage, bei Apple das sichere Sperren des Gerätes aus der Ferne anzustoßen.

Kann der Lehrer im Klassenraum auf private Daten von mir zugreifen?

NEIN! Der Lehrer kann nur den Bildschirm sehen!! Er kann nichts beeinflussen, öffnen oder ändern. Per Knopfdruck entscheidet der Lehrer, welche Apps für die jeweilige Stunde beim Schüler sicht- und nutzbar sind.

Kann ich eine eigene, bereits existente AppleID verwenden?

Ja! Ich kann mich jederzeit mit einer eigenen AppleID anmelden. Nur mit ihr kann ich gewünschte Apps/Spiele installieren und auf die mit dieser AppleID verknüpften Cloud-Daten etc. zugreifen. Wenn ich die Schule besuche, muss ich nicht zwingend mit meiner

Schul-AppleID angemeldet sein. Die Beeinflussung der Geräte im Klassenraum arbeitet gerätebasiert und nicht ID-basiert. Bin ich nicht mit der Schul-AppleID angemeldet, kann man natürlich nicht auf die damit verbundenen 200GB iCloud-Speicher zugreifen bzw. kann nicht ohne WLAN/Internet kollaborativ mit anderen Schülern der Klasse zusammen in Mac-Office-Produkten arbeiten. Es empfiehlt sich ggf., allgemein mit der schulischen ID angemeldet zu sein und gleichzeitig (das ist unter den ID-Einstellungen möglich) mit der privaten ID im AppStore angemeldet zu sein. Nur dann kann man eigene Apps kaufen und installieren.

Wofür kann und sollte ich welche AppleID verwenden?

Kurz gefasst sind mit der Schul-AppleID kostenlose 200GB iCloud-Speicher verknüpft. Auch kann ich über diese ID kollaborativ mit Mitschülern innerhalb von Office-Produkten von Apple zusammen arbeiten. Mit der schulischen ID ist keine Email-Adresse assoziiert! Auch sind über sie keine eigenen Käufe oder generell die Installation von Apps möglich. Diese lassen sich mit einer eigenen ID realisieren. Mit jeder AppleID kann ich mich im Browser unter iCloud.com anmelden und meine Cloud-Daten einsehen bzw. verwalten. Hierzu benötige ich zusätzlich einen sechsstelligen Code, den ich über die Schule erhalte! Welche Daten in der Cloud gesichert werden, kann ich über die Einstellungen auf meinem iPad einstellen. Über die Schul-AppleID wird ein aktuelles Backup verschlüsselt im Rahmen der 200GB Cloudspeicher gesichert.

Kann ich selber die Familienfreigabe verwenden?

Die Familienfreigabe erlaubt es (Erwachsenen), die Geräte einer Familie zusammen zu fassen, Daten zwischen ihnen auszutauschen, das Gerät zu orten und z.B. das Einverständnis geben zu müssen, wenn die Kinder Spiele etc. installieren bzw. kaufen wollen. Sie ist mit der privaten Apple-ID (nur die kann ohnehin im App-Store Käufe/Downloads tätigen) verknüpft und ohne Einschränkung nutzbar. Mit der schulischen ID ist somit die Familienfreigabe nicht zu nutzen.

Was passiert mit dem iPad, wenn ich die Schulzeit beende?

Verlässt man die Schule, bleibt auf dem iPad alles erhalten, was mit ggf. einer eigenen AppleID gekauft bzw. kostenlos installiert wurde. Apps, die über Schullizenzen bzw. die Schul-AppleID angeschafft wurden, werden gelöscht. Die Schule verliert jeden Bezug zu diesem Gerät. Es wird aus der Menge an zu berücksichtigenden Geräten entfernt.

Wie gelangen die von der Schule nachträglich geplanten Apps auf mein iPad?

Es hat sich an anderen Schulen bewährt, die Installation neuer Apps auf zumeist viele Geräte gleichzeitig am Nachmittag anzustoßen. Dafür wird mit wenigen Klicks dafür gesorgt (über den normalen Apple-Mechanismus ohne direkten Zugriff des Lehrers auf das Gerät selbst), dass das daheim im WLAN befindliche Gerät automatisiert die Apps aus dem App-Store herunter lädt.

Wie kann ich den Medienkonsum meines Kindes am iPad steuern?

Seit Betriebssystemversion iOS 12 lässt sich unter dem Menüpunkt *Bildschirmzeit* detailliert steuern, wie lange das Kind am iPad arbeiten darf, welche Apps und Spiele zur Verfügung stehen sollen, ab wie viel Uhr kein Zugang mehr möglich ist etc. etc. Eine Einführung hierzu für interessierte Eltern kann die Schule anbieten. Weiterhin gibt es die Möglichkeit auf das Angebot „Zuludesk Parent“ zurück zu greifen. Hier lassen sich

ferngesteuert über ein WebInterface bzw. eine App verschiedenste Einschränkungen vornehmen. Den Link hierzu findet man auf der Homepage genauso wie der Verweis auf ein Erklärvideo. Zur Nutzung dieses Angebots muss die Schuladministration Zugangsdaten für die Eltern vorsehen. Kontaktieren Sie hierzu bitte die Verantwortlichen.

Sicherheitsaspekte und Datenschutz

Was ist zu tun bei Diebstahl oder Verlust? Sicherheitsaspekte...

Geht das iPad verlustig, ist der Schule umgehend Meldung zu machen. Generell ist es dann möglich, das iPad auch aus der Ferne zu sperren und in einen „verloren“-Modus zu versetzen. Anschließend können aus der Ferne alle wichtigen Daten ggf. gelöscht werden. Die sogenannte Aktivierungssperre ist aktiviert, was die Nutzung des iPads Dritten unmöglich macht. Selbst nach erfolgtem Reset und ggf. Zurücksetzen der Codes auf unlautere Weise ist die an die AppleID gebundene Sperre aktiv und kann nur von Apple selber nach Vorzeigen der Rechnung umgangen werden. Hinzu kommt, dass über den Apple-Bildungspartner im Rahmen des Konzepts verwaltete Geräte immer wieder selbständig das Schulgrundprofil installieren.

Generell ist das iPad gegenüber Viren und anderer Schadsoftware u.a. durch das verwendete Grundprinzip bei der Softwareentwicklung (sog. Sandbox-Prinzip der Apps) im Vergleich zu anderen Betriebssystemen besonders gut geschützt.

Welche personenbezogenen Daten werden erhoben?

Zur Zuordnung der Geräte zu den Kindern wird das Einverständnis eingeholt werden, den Namen des Kindes zu erheben und entsprechend zu verwenden. Er kann auch Grundlage für die AppleID sein. Näheres entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt, welches bei Erhalt des Gerätes mit ausgegeben wird bzw. über die Homepage herunter geladen werden kann.

Wann zahlt die Versicherung?

Die Versicherung kommt für Bruch- und Sturzschäden auf. Privater Diebstahl ist nicht abgesichert, es sei denn es handelt sich um Einbruch. Ein Einbruchdiebstahl wäre auch in der Schule abgesichert. Erweitern Sie ggf. Ihren privaten Versicherungsschutz.

Sonstiges

Gibt es Hilfestellungen für Eltern zur Einführung in den Umgang mit dem iPad?

Generell gehen wir davon aus, dass sich relativ wenige Fragen im Umgang mit den iPads ergeben werden. Auch die Kinder werden ihren Eltern viele Dinge zeigen können. Neben Info-Abenden, bei denen Fragen gestellt und diskutiert werden können, bietet die Homepage Verweise auf diverse hilfreiche Dokumente. Z.B. ist ein Buch erstellt worden, welches wie dieses Dokument versucht, diverse Aspekte aufzugreifen und Fragen zu beantworten.

Ist die Einführung in der 7. Klasse nicht zu früh?

Unserer Meinung nach ist das nicht der Fall. An einer anderen Schule in Aachen wurden die iPads mit Beginn von Klasse 5 eingeführt. Dies erscheint uns auch mit Rücksprache

innerhalb des Netzwerks der Zukunftsschulen NRW zu früh zu sein. In Klasse 7 sehen wir keinen Grund, noch ein Jahr auf die für uns so wünschenswerte Erweiterung der Unterrichtskultur zu verzichten. Die Erfahrungen anderer Schulen im Einsatz ab Klasse 7 bestätigen dies.

Wie ist die Nutzung der iPads in den Pausen geregelt?

Die iPads werden sich in Schränken sicher verstauen lassen. Die Miete von Schließfächern ist ohnehin möglich. Eine Erlaubnis zur Nutzung der iPads in den Pausen ist derzeit nicht angedacht. Es verbleibt im Klassenraum! Im Sportunterricht werden die iPads in besonderen Kisten verstaut und am Ende wieder ausgegeben.

Gibt es Anschaffungskosten in der Schulzeit, die durch den Einsatz der iPads wegfallen?

Derzeit sind die Entwicklungen, was den Einsatz digitaler Schulbücher angeht und damit verbundene Kostenreduktionen auch bedingt durch die Veränderungen im Rahmen von G9 noch nicht einzuschätzen. Die Anschaffung des grafikfähigen Taschenrechners (GTR) in Höhe von ca. 85€ kann durch die Anschaffung des iPads entfallen.

Warum setzen wir auf Produkte der Firma Apple und keine mobilen Geräte anderer Firmen?

Apple bietet ein funktionierendes, einheitliches und in sich geschlossenes System, das sich sehr einfach administrieren lässt. Alle Tests mit iPads und Apple-TV verliefen vollkommen fehlerfrei und überzeugend. Alle Tests in den letzten Jahren mit Geräten anderer Hersteller haben nicht im Entferntesten derart überzeugt (Einheitlichkeit, Streaming auf den Beamer, Administration, Updates, ...). Modelle, bei denen jeder Schüler schlichtweg sein Privatgerät einbringt, scheitern (auch in anderen Schulen in Aachen) auf ganzer Linie an vielen Hürden. So verbinden wir nach Jahren der Beschäftigung mit infrastrukturellen Problemen mit Apple-Produkten nunmehr endlich die Möglichkeit, uns wieder auf unser Kerngeschäft zu fokussieren. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Arbeit innerhalb des Klassenraums ohne Internet/WLAN auskommt, was für uns sehr wichtig ist.